

Miese Examensnote

Beitrag von „mrfranglais“ vom 9. September 2021 18:41

Hallo ihr lieben,

ich habe meine UPP (NRW) heute bestanden und bin examinierter Lehrer. Leider habe ich sehr schlechte Noten bekommen, was mich ziemlich schockiert hat.

UPP 1: 3

Entwurf: 4

UPP 2: 4

Entwurf: 4

Kolloquium: 4

Dabei lief es wirklich, bis auf kleinere Abstriche, super. Die SuS haben sich ganz stark ins Zeug gelegt und alles gegeben. Die Kommission war durchgehend freundlich, sehr zuvorkommend und hat mir immer zustimmend zugnickt. Und am Ende kam dann die 2,96 als Endnote. Glücklicherweise kann ich diesen Schnitt noch auf 2,2 aufwerten, da ich einen sehr guten Bachelor&Master Abschluss habe. Dennoch ärgert es mich sehr. Ich habe so lange darauf hingearbeitet und dann kommen 3 Kommissionsleute und sind der Meinung, man könne gar nichts.

Mit Ordnungsgruppe 22 und zwei Fremdsprachen werde ich wohl relativ lange nach einer Stelle suchen müssen, bei dem Überhang an 1, Kandidaten. Leider sehr frustrierend und ich muss diesen Schock von heute erst einmal verarbeiten.

Leider nicht sehr erfreulich das Ganze ...

Beitrag von „undichbinweg“ vom 9. September 2021 20:03

Wenn man gar nichts könnte, dann hätte man nicht bestanden.

Die Note ist eine "befriedigende" Note.

Allerdings sei auch gesagt, dass die Note nicht alles ausmacht. Schon über Vertretungsstellen oder über Teilabordnungen an die Grundschule bekommt man vllt. eine Stelle.

2,2 ist keine schlechte Note!

Beitrag von „Kiggie“ vom 9. September 2021 20:10

Zitat von mrfranglais

Ich habe so lange darauf hingearbeitet und dann kommen 3 Kommissionsleute und sind der Meinung, man könne gar nichts.

Gab es denn eine Rückmeldung? Auch von deiner Fachleitung, die du mitgenommen hast?

Zitat von mrfranglais

Dabei lief es wirklich, bis auf kleinere Abstriche, super. Die SuS haben sich ganz stark ins Zeug gelegt und alles gegeben.

Bewertet wird aber halt nicht, wie stark die Schüler sich ins Zeug legen, die versuchen oft viel zu machen, ohne zu wissen, was abgeht.

Und ggf. ist hier der springende Punkt, wenn man in der Reflektion nicht bemerkt, dass da Mängel waren.

Aber: Du bist durch! Und das zählt.

Welche Fremdsprachen hast du denn? Unter Umständen könntest du auch interessant fürs BK sein, wenn du dir das vorstellen kannst!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. September 2021 20:12

BK wollte ich auch grad vorschlagen.

Und: herzlichen Glückwunsch! Das ist doch ein gutes Ergebnis, auch wenn die Einzelnoten für dich nicht so aussehen. 2,2 ist gut!

Beitrag von „mrfranglais“ vom 9. September 2021 20:21

Zitat von calmac

Wenn man gar nichts könnte, dann hätte man nicht bestanden.

Die Note ist eine "befriedigende" Note.

Allerdings sei auch gesagt, dass die Note nicht alles ausmacht. Schon über Vertretungsstellen oder über Teilabordnungen an die Grundschule bekommt man vllt. eine Stelle.

2,2 ist keine schlechte Note!

ich hoffe es, leider gibt es momentan sehr wenige Stellen auf Leo.

Zitat von Kiggie

Gab es denn eine Rückmeldung? Auch von deiner Fachleitung, die du mitgenommen hast?

Bewertet wird aber halt nicht, wie stark die Schüler sich ins Zeug legen, die versuchen oft viel zu machen, ohne zu wissen, was abgeht.

Und ggf. ist hier der springende Punkt, wenn man in der Reflektion nicht bemerkt, dass da Mängel waren.

Aber: Du bist durch! Und das zählt.

Welche Fremdsprachen hast du denn? Unter Umständen könntest du auch interessant fürs BK sein, wenn du dir das vorstellen kannst!

Laut Kommission gab es gravierende Planungsfehler, deshalb 4 im Entwurf. Die Stunden hatten „keine erkennbare Lernprogression“. Im anderen Fach wurde kritisiert, dass die SuS Deutsch gesprochen haben (Anfang 2. Lernjahr). Ich sei „selbst schuld, da ich diese Lerngruppe ausgewählt hab“

BK kann ich mir vorstellen! Habe Englisch und Französisch. Leider auch nichts auf Leo NRW momentan.

Danke für eure Zusprüche! Ist zwar nicht toll, aber immerhin bin ich durch...

Beitrag von „Seph“ vom 9. September 2021 20:43

Es kann sich durchaus lohnen, sich direkt an einigen Schulen der Wunschregion initiativ zu bewerben.

Wir schreiben nicht selten Stellen gezielt aus, um bereits bekannte KandidatInnen einstellen zu können,

wenn sich im Erstgespräch abzeichnet, dass das für beide Seiten passt.

Beitrag von „Palim“ vom 9. September 2021 20:52

Willst du in NRW bleiben?

Der Prüfungszeitraum ist für NDS ungewöhnlich, das Schuljahr hat gerade gestartet, aber es sind sogar zum jetzigen Zeitraum noch Stellen offen.

Befristete Stellen kommen sicher in den nächsten Wochen noch einige dazu.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. September 2021 20:56

Ich weiß von Schulen die Stellen bekommen haben, die aber noch nicht ausgeschrieben sind. Also abwarten.

BK könnte aber klappen 😊

Beitrag von „DpB“ vom 9. September 2021 21:00

2,2... Von sowas träumen wir hier in den technischen Fächern. Allerdings kriegen wir die Stellen trotzdem, weil - und ich zitiere meinen ziemlich dreisten Behördenknilch nach der Prüfung, die ich mit 2,7 oder so abgeschlossen habe - "es ist ja sonst niemand da".

Aber ist das im Sprachbereich wirklich SO schlecht? Wir hatten auch ein paar, die nur miese Angebote bekamen, aber das waren die mit einer 3 vorm Komma.

So oder so: Glückwunsch zum bestandenen Examen. Spätestens nach der Probezeit kräht nach der Note eh kein Hahn mehr.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. September 2021 21:10

Wir haben Stellen bekommen, die jetzt bald ausgeschrieben werden. Also, es geht langsam los. Bleib dran und rufe vielleicht mal Schulen an.

Beitrag von „Kiggie“ vom 9. September 2021 21:53

[Zitat von Sissymaus](#)

Wir haben Stellen bekommen, die jetzt bald ausgeschrieben werden. Also, es geht langsam los. Bleib dran und rufe vielleicht mal Schulen an.

Bei uns auch, 01.11. ist der nächste Einstellungspunkt und unsere Stellen sind auch noch nicht drin.

[Zitat von mrfranglais](#)

BK kann ich mir vorstellen! Habe Englisch und Französisch.

Kann das mit initiativ nur unterstreichen, viele BKs versuchen auch Erasmus Schulen zu werden, schau danach.

EDIT: In Leo findet sich eine Stelle am BK mit Englisch, beliebig. Da könntest du dich schon bewerben, aber da dürfte nun die Tage noch mehr reinkommen.

Etwas flexibel musst du ggf. halt sein.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 9. September 2021 21:58

[Zitat von DpB](#)

2,2... Von sowas träumen wir hier in den technischen Fächern. Allerdings kriegen wir die Stellen trotzdem, weil - und ich zitiere meinen ziemlich dreisten Behördenknill nach der Prüfung, die ich mit 2,7 oder so abgeschlossen habe - "es ist ja sonst niemand da".

Aber ist das im Sprachbereich wirklich SO schlecht? Wir hatten auch ein paar, die nur miese Angebote bekamen, aber das waren die mit einer 3 vorm Komma.

So oder so: Glückwunsch zum bestandenen Examen. Spätestens nach der Probezeit kräht nach der Note eh kein Hahn mehr.

So kenne ich es auch.

Wir waren bei uns alle eher im Dreierbereich. In Lehrproben waren 4er oder 5er normal. Wir haben trotzdem alle eine Stelle bekommen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. September 2021 08:58

[Zitat von Palim](#)

Der Prüfungszeitraum ist für NDS ungewöhnlich,

Das kommt wohl auf die Schulform an. An den BBS haben die Refis auch in den nächsten Wochen ihre Prüfungen (jeweils im Herbst und im Frühjahr). Einstellungstermine für die nds. BBS sind - neben Schul- und Halbjahresbeginn - auch der 01.11. und der 01.05.

Ansonsten bin ich etwas verwundert, dass du [mrfranglais](#) eine 2,96 bzw. 2,2 scheinbar für eine sehr schlechte Note hältst und von einem "Überhang" an Kandidaten mit einer Eins-Komma-nochwas-Note sprichst. Um welches Lehramt handelt es sich denn? Für unseren BBS-Bereich hier in NDS würde ich eine Examensnote wie deine absolut nicht als "mies" bezeichnen

Beitrag von „Kiggie“ vom 10. September 2021 10:34

[Zitat von Humblebee](#)

Für unseren BBS-Bereich hier in NDS würde ich eine Examensnote wie deine absolut nicht als "mies" bezeichnen

BK in NRW auch nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 10. September 2021 11:39

[Zitat von Humblebee](#)

(...)

Ansonsten bin ich etwas verwundert, dass du [mrfranglais](#) eine 2,96 bzw. 2,2 scheinbar für eine sehr schlechte Note hältst und von einem "Überhang" an Kandidaten mit einer Eins-Komma-nochwas-Note sprichst. Um welches Lehramt handelt es sich denn? Für unseren BBS-Bereich hier in NDS würde ich eine Examensnote wie deine absolut nicht als "mies" bezeichnen

Ich rate mal: Gymnasiales Lehramt. Dort herrscht in wenig nachgefragten Fächern (wie aktuell gerade auch Fremdsprachen) ein immenser Notendruck, so dass selbst Kandidaten mit einer 1,0 in beiden Staatsexamina vielfach kein Einstellungsangebot erhalten (hier in BW jedenfalls).

[mrfranglais](#) : In der Sek.I in BW ist Französisch immer noch Mangelfach und es gibt hier in der Sek.I immer noch ein Sondereinstellungsverfahren für Absolventen des Vorbereitungsdienstes für gymnasiales Lehramt, um sie berufsbegleitend innerhalb eines Jahres für die Sek.I nachzuqualifizieren (E13, A13 nach erfolgreichem Abschluss der Sondermaßnahme, wenn die weiteren Voraussetzungen für die Verbeamtung erfüllt werden). Falls BBS also keine Option wäre und du örtlich sehr flexibel wärst, komm zu uns, wir brauchen dich.

Beitrag von „mrfranglais“ vom 10. September 2021 16:10

Genau, mein Lehramt ist Gymnasien/Gesamtschulen in NRW. Mit Englisch/Französisch und einer Ordnungsgruppe von 22 wird es da schwer. Stellen gibt es in meiner Umgebung leider auch nur sehr wenige. Ich möchte auch gerne in NRW bleiben. Am liebsten wäre mir der Kreis

Wesel oder Stadt Duisburg/Krefeld und Umgebung. Leider kann man sich da nicht erlauben, wählerisch zu sein.

Danke für eure aufbauenden Worte. Ich hoffe, dass beim BK noch ein paar mehr Stellen kommen. Die eine Stelle auf Leo für Englisch/beliebig schließt Französisch als Zweitfach explizit aus 😞

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. September 2021 16:16

Am BK gibt es leider seltener Französisch. Aber Du findest schon was! Viel Erfolg!

Unsere Englisch/Französisch-Lehrkraft hat übrigens Spanisch nachstudiert. Sie unterrichtet daher jetzt eher Spanisch. Wir haben auch kein Französisch am BK.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. September 2021 20:17

Wir haben glaube ich 4 Leute die Französisch unterrichten für 10 Kurse. Also je nach BK geht das auch mit Französisch, aber auch unsere Stelle ist noch nicht ausgeschrieben.

Beitrag von „qamqam“ vom 11. September 2021 09:38

Hallo, zunächst tut es mir leid, dass deine Erwartungen in der Prüfungsphase nicht erfüllt wurden und du nun frustriert da stehst.

Zur Reflexion: Sicher sind Prüfungen punktuelle Kompetenzerhebungen und insofern nicht vor Unklarheit oder Ungerechtigkeit gefeit. Aber "super" lief es nicht, denn sonst wären nicht diese Ergebnisse herausgekommen.

Und dein Empfinden (SuS haben sich stark beteiligt) und die Erläuterung der Kommission (keine Progression) passen in dem Punkt auch recht gut zusammen, platt gesagt: Sie konnten "super mitmachen", will die Stunden zu leicht und zu wenig fordernd waren (Ferndiagnose, ich weiß).

Nun zum "wie weiter": Du hast den Abschluss, den wird die keiner nehmen. Glückwunsch, trotz allem.

In Ländern mit zentraler Personalversorgung wie NRW hat du sogar den Vorteil, dass eher schematisch auf die Zahlen geschaut wird. Und da ist 2,2 kein schlechter Wert, auch wenn es zahlreiche bessere Bewerber geben wird. 2- ist Mittelfeld, immerhin.

In anderen Ländern, in denen Schulen ihr eigenes Personal auswählen, würde es viel schwieriger aussehen. Da schauen die Leitungsteam viel genauer hin, wie denn eine Note zustande kam. Bei uns würdest du mir der Kombination gut/sehr gut im Akademischen/Theoretischen, aber eben nur 4/4+ wenn's ums echte Unterrichten geht, definitiv nicht eingestellt. Denn: Die Struktur der Teilnoten vermittelt die Botschaft, du seist eine schwache Lehrperson. Wir suchten ja keinen Romanisten, wir suchten einen Französischlehrer. Sorry, aber so isses.

Im Ergebnis rate ich dir, regional deutlich flexibler zu werden, als nur ein Bezirk von NRW. Um Bundesländer mit eigenverantworteter Schule solltest du aber einen Bogen machen. Da sehe ich keine Chancen. Die Energie kann man sparen.

Alles Gute!

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. September 2021 09:40

Ähm, [qamqam](#) in NRW werden die meisten Stellen von den Schulen besetzt. Es gibt primär schulscharfe Ausschreibungen, wenig wird über Liste besetzt.

Ich würde aber weniger auf die UPP Note als mehr auf die Noten vom Seminar und Schulleiter gucken.

Beitrag von „qamqam“ vom 11. September 2021 09:50

Ok, sorry. Bei 16 Systemen kann man mal den Überblick verlieren... My bad.

Umso mehr ein Grund nicht an NRW festzuhalten, finde ich.

Ja, du hast recht, natürlich wird auch auf die anderen Ergebnisteile geschaut. Aber in der vorliegenden Konstellation der Einzelwerte geht es nicht darum, einen Ausreißer-Wert abzumildern und zu relativieren. Vielmehr sind alle Werte des praktischen Prüfungsanteils mau. SL-Gutachten sehen wir (fast) nicht an, das sind zu oft die subjektivsten Teile an der ganzen Konstellation. Nicht umsonst werden solche in nicht wenigen BL nur noch informativ und ohne Note beigelegt. Wenn Note, dann oft minimaler Beitrag zum Gesamtwert.

Zum TE, ich denke, mit mehr Flexibilität wirst du dein Plätzchen finden. In ein paar Jahren ist die ganze Sache dann vergessen. Es wird... Alles Gute

Beitrag von „Palim“ vom 11. September 2021 10:16

[Zitat von qamqam](#)

Im Ergebnis rate ich dir, regional deutlich flexibler zu werden, als nur ein Bezirk von NRW. Um Bundesländer mit eigenverantworteter Schule solltest du aber einen Bogen machen. Da sehe ich keine Chancen. Die Energie kann man sparen.

Wobei es auch da Regionen gibt, die händelnd selbst an Grundschulen oder Gymnasien suchen, an anderen Schulformen auch.

Da kann man ggf. im persönlichen Gespräch punkten oder hat die Chance über die räumliche Flexibilität.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. September 2021 10:44

[Zitat von mrfranglais](#)

Ich möchte auch gerne in NRW bleiben. Am liebsten wäre mir der Kreis Wesel oder Stadt Duisburg/Krefeld und Umgebung.

Das sind jetzt aber nicht die übermäßig gefragten Ecken. Denke da sind die Chancen eher gut.

Beitrag von „Meer“ vom 11. September 2021 13:31

Erstmal herzlichen Glückwunsch, trotz allem! Ich finde auch, in der Gesamtnote ist das vollkommen in Ordnung. Bei Leo gibts ja im Moment doch wieder einige Stellen und wenn ich das eben richtig gesehen habe auch in deinem Bereich und deiner Gegend zumindest ungefähr und wenn du die Gegend ausweitest und offen für andere Schulformen bist auch noch mehr.

Wie war denn vorher immer das Feedback der Fachleiter? Ist das Gap zwischen der Langzeitbewertung des Seminars und der UPP auch so groß oder hat ggf. ein sehr gutes Schulleitungsgutachten die Vornote "hochgezogen"? Wie schon jemand schrieb, beurteilt eine Schulleitung ja manchmal doch etwas anders als das Seminar. Zumindest gehen an meiner Schule die Vorstellungen von Seminar und Schulleitung teilweise sehr weit auseinander. Auch wenn bei mir die Noten da kein Gap aufweisen... Bin dennoch gespannt wie das ganze hier aus geht, hab meine UPP in der nächsten Zeit noch vor mir..

Beitrag von „mrfranglais“ vom 11. September 2021 15:49

Zitat von Meer

Wie war denn vorher immer das Feedback der Fachleiter? Ist das Gap zwischen der Langzeitbewertung des Seminars und der UPP auch so groß oder hat ggf. ein sehr gutes Schulleitungsgutachten die Vornote "hochgezogen"?

Die Langzeitgutachten von ZfsL und Schulleitung sind relativ nah beieinander, beide 2er Bereich. Ich schätze, ich habe einfach den falschen FL gewählt. Er meinte am Ende auch zu mir, dass sie uns Referendare eigentlich gar nicht nach normalen Standards bewerten dürften, denn wir haben ja fast ein ganzes halbes Jahr nur online per Videokonferenz „unterrichtet“. Aber „na ja, so ist das jetzt einfach!“ (O-Ton). Leider sind einige Sätze in seinem Gutachten auch relativ negativ konnotiert, er hatte immer wieder etwas anderes zu meckern. Beispielsweise war ihm die Sicherung nach einem UB nicht schüleraktivierend genug - im Folge-UB sagt er, ich hätte es selbst in einem Unterrichtsgespräch sichern sollen. Dann kam wieder „die Schüler hätten das selber sichern sollen!“

Ich habe während des gesamten Referendariats sehr positives Feedback von meinen AusbildungslehrerInnen in beiden Fächern bekommen, ebenfalls vom anderen FL. Von diesem hier jedoch kam immer unterschwellig irgendwelche Kritikpunkte, jedoch extrem „wischiwaschi“ formuliert und man wusste nie, wie man sich nun verhalten sollte. Natürlich hätte es schlimmer kommen können, denn in Französisch sind wirklich sehr spezielle FL unterwegs. Somit kann man nicht wissen, ob eine andere FL-Wahl etwas ins positive oder negative geändert hätte.

[Zitat von state_of Trance](#)

Das sind jetzt aber nicht die übermäßig gefragten Ecken. Denke da sind die Chancen eher gut.

Ich hoffe, es kommen noch ein paar Stellen auf Leo.

Beitrag von „Cat1970“ vom 11. September 2021 16:25

Als Trost: Zwei Freundinnen von mir hatten schlechtere Examensnoten als du und sind beide mittlerweile Schulleiterinnen, es ist alles noch machbar. Trotzdem: Herzlichen Glückwunsch!

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2021 16:53

[Zitat von mrfranglais](#)

Ich schätze, ich habe einfach den falschen FL gewählt.

Ihr durftet die Fachleiter*innen selbst wählen? Interessant; das kenne ich so gar nicht. Bei uns in den BBS-Studienseminaren werden die Refis den Seminaren und den Fachleiter*innen zugeteilt. Oftmals gibt es für die Unterrichtsfächer auch nur jeweils ein Seminar, also auch nur ein/e Fachleiter*in.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2021 17:08

[Humblebee](#) in NRW, zumindest in Gym/Ges, nimmt man EINE*N der zwei Fachleiter*innen mit. Man kann keine zwei nehmen, auch nicht keinen nicht, eine*r muss mit. Die Schulleitung ist auch kein Teil der Prüfungskommission (war glaube ich in NDS bei mir der Fall), sondern ein fremder dritter Mensch (oft Schulleiter*in, oder "anerkannter Mensch" aus welchem Grund auch immer (ein A15-Kollege von mir hat das mehrmals gemacht und war nicht SL). Hat Vor- und Nachteile.

Die Fachleiter*innen zu Beginn des Refs kann man sich natürlich nicht aussuchen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 11. September 2021 17:10

[Zitat von Humblebee](#)

Ihr durftet die Fachleiter*innen selbst wählen? Interessant; das kenne ich so gar nicht. Bei uns in den BBS-Studienseminaren werden die Refis den Seminaren und den Fachleiter*innen zugeteilt. Oftmals gibt es für die Unterrichtsfächer auch nur jeweils ein Seminar, also auch nur ein/e Fachleiter*in.

In NRW kann man bei der UPP eine bekannte FL mitnehmen, die andere wird vom Prüfungsamt(?) ausgewählt. Hier gibt es jede Menge taktische Aspekte zu berücksichtigen (ganz so, wie man das bei einer objektiven Prüfung erwarten würde.. NICHT). Ich z.B. habe meine FL danach gewählt, wie durchsetzungsstark sie ist. Manche FL haben die Durchsetzungskraft einer Fliege, manche haben richtig Haare auf den Zähnen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2021 17:14

[Zitat von chilipaprika](#)

[Humblebee](#) in NRW, zumindest in Gym/Ges, nimmt man EINE*N der zwei Fachleiter*innen mit. Man kann keine zwei nehmen, auch nicht keinen nicht, eine*r muss mit. Die Schulleitung ist auch kein Teil der Prüfungskommission (war glaube ich in NDS bei mir der Fall), sondern ein fremder dritter Mensch (oft Schulleiter*in, oder "anerkannter Mensch" aus welchem Grund auch immer (ein A15-Kollege von mir hat das mehrmals gemacht und war nicht SL). Hat Vor- und Nachteile.

Die Fachleiter*innen zu Beginn des Refs kann man sich natürlich nicht aussuchen.

Hm, dann ist es ja anscheinend in NRW völlig anders organisiert als in NDS.

Hier (also zumindest an den BBS-Studienseminaren) ist es so, dass man das ganze Ref lang drei Fachleiter*innen hat: jeweils eine/n für die berufliche Fachrichtung, das Unterrichtsfach und das pädagogische Seminar. Diese drei sind dann auch am Ende die Prüfer*innen.

Darüber, dass in NRW - im Gegensatz zu NDS - die SL nicht Teil der Prüfungskommission ist, hatten wir schon mal vor einiger Zeit gesprochen, fällt mir gerade ein. Hatte ich leider wieder vergessen.

Beitrag von „CDL“ vom 11. September 2021 17:48

[Zitat von gamqam](#)

(...) SL-Gutachten sehen wir (fast) nicht an, das sind zu oft die subjektivsten Teile an der ganzen Konstellation. Nicht umsonst werden solche in nicht wenigen BL nur noch informativ und ohne Note beigefügt. Wenn Note, dann oft minimaler Beitrag zum Gesamtwert.

Ist das so, dass das SL-Gutachten in vielen BL unbenotet bleibt oder nicht besonders stark gewichtet wird? In welchen BL ist das denn wie genau? Ehrliche Frage, da ich das aus meiner BW- Perspektive ganz anders kenne. Hier hat das SL-Gutachten beispielsweise in der Sek.I genauso viel Gewicht, wie jede einzelne Lehrprobe, außerdem führt ein Nichtbestehen des SL-Gutachtens automatisch dazu, dass sämtliche Lehrproben wiederholt werden müssen, selbst wenn diese in der Einzelnote bestanden wären, weil einerseits in BW nichts ausgeglichen werden kann, sondern alle Teilleistungen bestanden werden müssen (also Minimum 4,0- nur als Hinweis für Bayern 😊) und andererseits das SL- Gutachten eben ein derartiges Gewicht hat und noch immer als so relevant erachtet wird.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2021 17:54

[Zitat von CDL](#)

Ist das so, dass das SL-Gutachten in vielen BL unbenotet bleibt oder nicht besonders stark gewichtet wird? In welchen BL ist das denn wie genau? Ehrliche Frage, da ich das aus meiner BW- Perspektive ganz anders kenne.

Ehrliche Antwort: Das weiß ich gerade nicht 🤔. Mein eigenes Ref ist schon sooo lange her und mit den Refis an unserer Schule habe ich mich noch nie über das SL-Gutachten unterhalten.

Werde ich aber am Montag mal in Erfahrung bringen, weil mich das auch interessiert!

Beitrag von „Meer“ vom 11. September 2021 17:56

Zitat von CDL

Ist das so, dass das SL-Gutachten in vielen BL unbenotet bleibt oder nicht besonders stark gewichtet wird? In welchen BL ist das denn wie genau? Ehrliche Frage, da ich das aus meiner BW- Perspektive ganz anders kenne. Hier hat das SL-Gutachten beispielsweise in der Sek.I genauso viel Gewicht, wie jede einzelne Lehrprobe, außerdem führt ein Nichtbestehen des SL-Gutachtens automatisch dazu, dass sämtliche Lehrproben wiederholt werden müssen, selbst wenn diese in der Einzelnote bestanden wären, weil einerseits in BW nichts ausgeglichen werden kann, sondern alle Teilleistungen bestanden werden müssen (also Minimum 4,0- nur als Hinweis für Bayern 😊) und andererseits das SL- Gutachten eben ein derartiges Gewicht hat und noch immer als so relevant erachtet wird.

In NRW zählt das SL-Gutachten 25% der Gesamtnote. Langzeitgutachten der Fachleiter und SL-Gutachten müssen zusammen mind. 4,0 sein. Beim Langzeitgutachten der Fachleiter gibt es eine Note aus zwei Fächern, dabei darf kein Fach 5 sein. Ansonsten wird man erst gar nicht zur UPP zugelassen. FL-Gutachten ergeben die anderen 25%. Der UPP-Tag selbst mit unterschiedlichen Gewichtungen dann eierrestlichen 50 %.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2021 18:06

NDS: Fach 1, Fach 2, Allgemeinpäd., SL + Examensarbeit (ich glaube, doppelt): zusammen ergeben sie die Ausbildungsnote (50% des Refs)

Das SL-Gutachten ist also 1/10 oder 1/12.

Zumindest an meinem Seminar wurden die SL daran erinnert, dass sie den Unterricht zu bewerten hätten und keine anderen Sachen (an denen wir eh kaum offiziell teilnehmen durften).

Beitrag von „Meer“ vom 11. September 2021 18:18

Zitat von chilipaprika

NDS: Fach 1, Fach 2, Allgemeinpäd., SL + Examensarbeit (ich glaube, doppelt):
zusammen ergeben sie die Ausbildungsnote (50% des Refs)

Das SL-Gutachten ist also 1/10 oder 1/12.

Zumindest an meinem Seminar wurden die SL daran erinnert, dass sie den Unterricht zu bewerten hätten und keine anderen Sachen (an denen wir eh kaum offiziell teilnehmen durften).

Oh ok, in NRW gibt es so Handlungsfelder und zu allen wird Stellung bezogen in allen Gutachten.

Beitrag von „Palim“ vom 11. September 2021 18:28

Bei der Bewerbung ist die Note der SL aber auch aufgeführt, seit mehreren Jahren ist es so, dass die Bewerbenden ihre Prüfung noch gar nicht abgelegt haben, sondern mitten im Prüfungszeitraum stecken.

Man hat also zu Beginn nun die Note vom Master und die Vornote.

Jedenfalls gucken wir als Schule durchaus auch auf die Note der SL, aber auch auf anderes.

Manchmal zählt auch, was man "neben" die Fächer noch einbringen kann, an GS/HRS hat das womöglich mehr Gewicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. September 2021 18:30

Die gibt es auch in NDS.

Aber an MEINEM Seminar (Achtung, ich weiß, dass es nicht repräsentativ ist) wurde immer betont, dass unser Kerngeschäft das Unterrichten ist. Das, was in NRW (zumindest zum selben Zeitpunkt) "normal" war, dass Refs zum Beispiel eine AG anbieten, versuchen, Wandertage und/oder Klassenfahrt zu begleiten, selbstverständlich Aufsichten führen, usw., gab es nicht. Die Schulleitungen, die es gewagt haben, den Refs eine Aufsicht aufzudrücken, wurden zurückgepiffen. Ich musste eine Sondererlaubnis einholen, um bitte bitte eine AG zu halten, beim Austausch durfte ich nicht helfen.

Das sind also keine Punkte, die die Note "nach oben heben" können, wie ich es in NRW erlebe. Klischeehaft "schlecht und 4er-Unterricht aber im Prinzip doch engagiert, hat Flyer für den Tag

der offenen Tür gefaltet und verteilt, war auf der Skifahrt, wird doch mitbewertet". Was ehrlich gesagt bei 50% der Ausbildungsnote schon ziemlich krass ist. Bevor ein SL eine 4 oder 5 verteilt, muss echt was passieren...

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2021 20:01

Dass Refis Aufsichten übernehmen, gab es bei uns an der Schule auch schon öfter (nicht in jedem "Jahrgang", aber ab und zu schon; ich selber hatte damals im Ref keine) und die Teilnahme an Tages- und Klassenfahrten, Betriebsbesichtigungen u. ä. ist zumindest bei uns im BBS-Bereich ausdrücklich gewünscht. AGs haben wir selten bis gar nicht, daher kann ich dazu nichts sagen.

Beitrag von „Meer“ vom 11. September 2021 20:04

AGs haben wir auch nicht und sonst kann ich auch nur für OBAS sprechen und wir machen alles was alle ändern auch machen inkl. Klassenleitung und Bildungsgangarbeit. Und diese Dinge sind zumindest bei mir auch im Schulleitungsgutachten erwähnt worden.

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. September 2021 20:05

Zitat von Humblebee

Dass Refis Aufsichten übernehmen, gab es bei uns an der Schule auch schon öfter (nicht in jedem "Jahrgang", aber ab und zu schon; ich selber hatte damals im Ref keine) und die Teilnahme an Tages- und Klassenfahrten, Betriebsbesichtigungen u. ä. ist zumindest bei uns im BBS-Bereich ausdrücklich gewünscht. AGs haben wir selten bis gar nicht, daher kann ich dazu nichts sagen.

Ja, wir dürfen in NRW einen Fachleiter auswählen. Dazu kommt ein fremder Fachleiter (der dann das andere Fach hat) und ein fremder Schulleiter.

Es kann ggf. sein, dass der fremde FL beide Fächer, die du unterrichtest, hat.

Man kann sich z.B. für den eigenen FL in Physik unterscheiden.

Der fremde FL muss das Fach Mathe haben (es kann auch sein, dass der FL auch Physik hat).

Der fremde SL kann jedes Fach haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. September 2021 20:08

[Zitat von Meer](#)

inkl. Klassenleitung

Eine Klassenlehrerschaft brauchen unsere "normalen" Refis - die ja auch nur eine Unterrichtsverpflichtung von 12 Stunden haben - definitiv nicht zu übernehmen (das fände ich auch etwas viel verlangt, muss ich sagen). Die Seiteneinsteiger*innen mit höherem Stundendeputat können evtl. aber tatsächlich auch eine bekommen.

Beitrag von „CDL“ vom 11. September 2021 23:46

[Zitat von chilipaprika](#)

(...) Zumindest an meinem Seminar wurden die SL daran erinnert, dass sie den Unterricht zu bewerten hätten und keine anderen Sachen (an denen wir eh kaum offiziell teilnehmen durften).

Auch wieder ein spannender Unterschied, denn in BW sind gerade auch nicht-unterrichtliche Aspekte ein zentraler Bestandteil des SL-Gutachtens.

Beitrag von „CDL“ vom 11. September 2021 23:50

Zitat von chilipaprika

Die gibt es auch in NDS.

Aber an MEINEM Seminar (Achtung, ich weiß, dass es nicht repräsentativ ist) wurde immer betont, dass unser Kerngeschäft das Unterrichten ist. Das, was in NRW (zumindest zum selben Zeitpunkt) "normal" war, dass Reffis zum Beispiel eine AG anbieten, versuchen, Wandertage und/oder Klassenfahrt zu begleiten, selbstverständlich Aufsichten führen, usw., gab es nicht. Die Schulleitungen, die es gewagt haben, den Reffis eine Aufsicht aufzudrücken, wurden zurückgepiffen. Ich musste eine Sondererlaubnis einholen, um bitte bitte eine AG zu halten, beim Austausch durfte ich nicht helfen.

Das sind also keine Punkte, die die Note "nach oben heben" können, wie ich es in NRW erlebe. Klischeehaft "schlecht und 4er-Unterricht aber im Prinzip doch engagiert, hat Flyer für den Tag der offenen Tür gefaltet und verteilt, war auf der Skifahrt, wird doch mitbewertet". Was ehrlich gesagt bei 50% der Ausbildungsnote schon ziemlich krass ist. Bevor ein SL eine 4 oder 5 verteilt, muss echt was passieren...

Mir gefällt es, dass die Note klarer eingegrenzt ist einerseits und andererseits finde ich es befremdlich, wie viel du im Ref nicht machen durftest oder solltest, was später Teil deines normalen Berufsalltags ist. Aufsichten hat man nunmal völlig klar auch später, Ausflüge muss man bei der eigenen Klasse organisieren und durchführen (habe ich im Ref auch gemacht), in den Fremdsprachen gehört auch der Umgang mit dem Ausland dazu in Form eines Austausches oder von Ausflügen (wenn nahe genug gelegen)- im Ref aber ggf. noch etwas mehr "Welpenschutz" als später und damit etwas mehr Anleitung, was durchaus etwas für sich hat finde ich.

Beitrag von „Palim“ vom 12. September 2021 08:51

Vermutlich gab es eine Änderung, weil es übertrieben wurde? Es ist schon richtig, dass die Refs nicht laufend die Kohlen aus dem Feuer holen müssen. Da muss man dem Missbrauch vermutlich entgegenwirken. Wenn die SL außerunterrichtlichen bewerten soll, kann man, wie du [CDL](#) beschreibst, das Reguläre nehmen, man kann aber auch eine andere Erwartungshaltung hegen. Das war auch früher schon sehr unterschiedlich von Schule zu Schule.

Es sollte genug Zeit bleiben für die Ausbildung, Stimmen, dass man als Ref ja nur 12 Stunden erteile und genug Zeit für anderes habe sind zumindest in meinem Kollegium verstummt (pensioniert).

Zitat von chilipaprika

Aber an MEINEM Seminar (Achtung, ich weiß, dass es nicht repräsentativ ist) wurde immer betont, dass unser Kerngeschäft das Unterrichten ist.

Bei uns wurde betont, dass es auch um Erziehen und Beraten, Beurteilen und auch um Innovieren geht. Oft kommt es mir so vor, als sei mein Kerngeschäft alles, nur kein Unterricht. Das ist aber eine neue Diskussion.

Beitrag von „mrfranglais“ vom 12. September 2021 08:56

Also an meiner Schule waren wir Referendare während der Zeit des BdU (Bedarfsdeckender Unterricht) auch fest in Pausenaufsichten eingeteilt, die sich in regelmäßigen Abständen geändert haben oder auch mal wegfielen. Des Weiteren wurden wir, sofern es keine/n Kollegin/Kollegen in Bereitschaft gab, auch in Vertretungen eingesetzt. Das wurde aber alles als Mehrarbeit abgerechnet und vergütet. Außerschulisch einbringen konnte man sich aufgrund Corona und Lockdown kaum, dennoch hat der Schulleiter das sehr stark mit in die Notengebung einfließen lassen. Aber wie so jede Note im Ref: sehr subjektiv, keineswegs so wie wir es als Lehrer am Ende dann mit den SchülerInnen machen sollen.

Oft ist es auch eine Geschlechterfrage. Viele weibliche Fachleiter scheinen männliche Referendare besser zu bewerten, während männliche FL weiblichen Referendaren eher mehr durchgehen lassen. Das lässt sich natürlich keineswegs verallgemeinern, es gibt solche und solche! Auch hatte ich in E einen wirklich wertschätzenden, objektiven und fairen FL.

Beitrag von „Palim“ vom 12. September 2021 09:18

Zitat von mrfranglais

Außerschulisch einbringen konnte man sich aufgrund Corona und Lockdown kaum,

Ich denke es ist das Drumherum gemeint, das ist nicht außerhalb der Schule. Wir sind ein winziges System, das die Arbeit mit sehr wenigen Leuten stemmen muss, die Refs haben sich angeboten, Aufgaben zu übernehmen, haben im digitalen Bereich beim Einrichten, Anlegen von Accounts, beim Erstellen von Informationen und der Betreuung der Elternschaft geholfen,

haben sich eingebracht bei der Betreuung von SchülerInnen zu Hause oder waren ansprechbar für Korrekturen neuer Dokumente, die in der Zeit auch entstanden sind. Sie hätten auch an Tagen, wo es eng war, die Notbetreuung übernommen.

Jetzt ist es die Bereitschaft, zur Einschulung zu kommen, am Curriculum mitzuwirken, in Konferenzen präsent zu sein, mit KollegInnen zusammenzuarbeiten und einiges mehr. Selbst wenn keine Ausflüge und Feste stattfinden, gibt es mehr als genug zu tun, da muss man manche Refs eher bremsen oder zumindest deutlich ansprechen, was nicht erwartet wird oder zu viel sein kann.

Vielleicht ist es aber bei uns auch einfach so übersichtlich, dass jeder immer gleich sieht, wer sich wo engagiert und einsetzt.

Beitrag von „DpB“ vom 12. September 2021 09:53

Bei uns ist seit einigen Jahren von Seminarseite (die haben bei uns das Sagen, außer im Staatsexamen, da ist's die Behörde) praktisch alles für Referendare verboten, was über den Unterricht rausgeht. Keine Vertretung, keine Aufsicht, keine Klassenleitungen, keine Ausschüsse, keine Schulentwicklungsgruppen oder ähnliches, Ausflüge nur als Begleiter ohne offizielle Aufgaben. Konferenzen nur, wenn sie nicht an Seminartagen liegen.

Das führt dazu, dass man sie im Prinzip grad das Jahr nach dem Ref auch noch betreuen muss. Mit Klassenleitung fällt nämlich auch der ganze organisatorische und formale Kram weg, der einen Großteil des Tagesgeschäfts ausmacht.

Eine SL-Bewertung gibt es. Wie ALLE anderen Bewertungen ist sie aber nur ein Vorschlag bzw. Eine Denkhilfe bei uns legt offiziell das Seminar am Ende die Note fest. Und in der ist Unterricht genau ein Punkt von vielen. Die anderen sind... Trommelwirbel... außerunterrichtliches Engagement, Zuverlässigkeit bei Wahrnehmung der alltäglichen Aufgaben usw.

Zur Abwechslung ist das allerdings dieses mal ausdrücklich nicht auf dem Ministeriums- oder Behördenmist, sondern zwei Ebenen tiefer gewachsen. Ich bin immer wieder erstaunt, wie sich in RLP die Inkompetenz und Weltfremdheit durch sämtliche Ebenen oberhalb der Schulleitungen zieht.

Nachtrag: Ah, mir ist was eingefallen: Kompetenzorientierte Abschnittspläne dürfen sie schreiben, um die Seminarlinie in die Schulen zu tragen. Klappt super, so ohne echte Erfahrung.

Beitrag von „DpB“ vom 12. September 2021 10:04

Zitat von Humblebee

Eine Klassenlehrerschaft brauchen unsere "normalen" Refis - die ja auch nur eine Unterrichtsverpflichtung von 12 Stunden haben - definitiv nicht zu übernehmen (das fände ich auch etwas viel verlangt, muss ich sagen).

Was für ein Modell habt Ihr? Bei den nicht-Blockklassen ging das bei uns problemlos. Ich hatte dann eben eine Klasse, die am selben Tag in der Schule war wie ich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. September 2021 10:58

Zitat von DpB

Was für ein Modell habt Ihr? Bei den nicht-Blockklassen ging das bei uns problemlos. Ich hatte dann eben eine Klasse, die am selben Tag in der Schule war wie ich.

Was meinst du mit "Modell"? Blockunterricht haben an meiner Schule nur zwei Ausbildungsberufe. Alle anderen Bildungsgänge sind Vollzeitklassen (dazu zählen auch Klasse wie die FOS Klassen 11, die nur an zwei Tagen in der Schule und an den anderen drei Tagen im Betriebspraktikum sind) oder Berufsschulklassen in Teilzeit, die ein oder zwei Tage - je nach Lehrjahr - Berufsschulunterricht haben.

Ich finde, dass mit einer Klassenlehrerschaft - egal ob es sich um eine Vollzeit- oder eine Teilzeitklasse handelt - sehr viel "Verwaltungsaufwand" verbunden ist. Da die Refis eh viel zu tun haben mit der Vorbereitung von Unterrichtsbesuchen u. ä., würde ich ihnen daher nicht auch noch eine Klassenlehrerschaft "auf's Auge drücken wollen". Und bei uns ist eh nicht jede Lehrkraft Klassenlehrer*in; da "benötigen" wir die Refis gar nicht für diese Tätigkeit.

Ich muss zudem gestehen, dass ich gar nicht weiß, ob die Übernahme einer Klassenlehrerschaft für Refis überhaupt in NDS an den BBS zulässig ist. Zumindest habe ich davon noch nie gehört.

Beitrag von „Palim“ vom 12. September 2021 11:06

In den GHR-Schulen ist es in NDS auch nicht vorgesehen, da unterscheiden sich die Refs im Süden grundlegend.

Mich nervt zunehmend, dass die Anforderungen und damit die Notengebung intransparent sind, aber damals bei meinem Seminar und heute beim zuständigen Seminar beißt man auf Granit.

Die SL bekommt in NDS einen Kompetenzbogen mit unterschiedlichen Bereichen, die zu bewerten sind, der gleiche Bogen gilt auch für die Bewährung in der Probezeit, wobei es da in NDS meines Wissens keine Note gibt.

Beitrag von „DpB“ vom 12. September 2021 11:37

Zitat von Humblebee

Ich finde, dass mit einer Klassenlehrerschaft - egal ob es sich um eine Vollzeit- oder eine Teilzeitklasse handelt - sehr viel "Verwaltungsaufwand" verbunden ist

Hmm... Ich hab immer drei gleichzeitig in BS-Klassen, die 1 oder 2 Mal pro Woche da sind. Entschuldigungen eintragen, Einmal im Monat Fehlzeiten zusammenrechnen und die Betriebe benachrichtigen wenn nötig, gelegentlich mal ein paar Leute in den Senkel stellen, einmal im Jahr das Zeugnisschreibtheater, viel mehr ist das nicht. M.E. kann das ein Ref zumindest in den "einfacheren" Klassen locker stemmen (zumindest war es für mich kein Problem, damals war's noch erlaubt). Der Zeugniskran ist allerdings ziemlich komplex und zeitaufwändig, aber genau bei dem hocken wir dann eben im Jahr NACH dem Ref bei unseren Junglehrer und erklären ihn ihnen, weil sie es vorher nicht machen durften. Nur haben sie DANN auch direkt bis zu 3 Klassenleitungen.

Beitrag von „Meer“ vom 12. September 2021 11:41

Zitat von DpB

Hmm... Ich hab immer drei gleichzeitig in BS-Klassen, die 1 oder 2 Mal pro Woche da sind. Entschuldigungen eintragen, Einmal im Monat Fehlzeiten zusammenrechnen und die Betriebe benachrichtigen wenn nötig, gelegentlich mal ein paar Leute in den Senkel stellen, einmal im Jahr das Zeugnisschreibtheater, viel mehr ist das nicht. M.E. kann das ein Ref zumindest in den "einfacheren" Klassen locker stemmen (zumindest war es für mich kein Problem, damals war's noch erlaubt). Der Zeugniskran ist allerdings ziemlich komplex und zeitaufwändig, aber genau bei dem hocken wir dann eben im

Jahr NACH dem Ref bei unseren Junglehrer und erklären ihn ihnen, weil sie es vorher nicht machen durften. Nur haben sie DANN auch direkt bis zu 3 Klassenleitungen.

Wir haben Blockunterricht und melden die Fehlzeiten entsprechend wöchentlich. Da hat man dann immer Anfang der folge Woche netterweise an fehlende Entschuldigungen erinnert, alles eingesammelt, eingetragen. Vom einen System ins nächste übertragen (dieser Prozess wird hoffentlich bald verbessert)... Dagegen fand ich die Vorbereitung für die Zeugnisse harmlos. Da habe ich nur noch gucken müssen, ob alle KuK die Noten in Schild eingetragen haben und alle Unterlagen inkl. Fehlzeitenliste (für die ich ja selbst verantwortlich war) vollständig waren.

Beitrag von „DpB“ vom 12. September 2021 11:47

Zitat von Meer

Da habe ich nur noch gucken müssen, ob alle KuK die Noten in Schild eingetragen haben und alle Unterlagen inkl. Fehlzeitenliste (für die ich ja selbst verantwortlich war) vollständig waren

Klingt paradiesisch. Bei uns tragen die KuK die Noten in einen Papierbogen ein. Der KL überträgt dann alle ins System, weil er ja am Ende auch dafür unterschreibt.

Das System ist aber zu blöd, die BU-Noten auszurechnen, so dass die auch noch von Hand per selbstgeschriebener Excel-Tabelle ausgerechnet werden.

Damit nicht genug: die einzelnen BU-Noten werden ohne Komma eingetragen. Die gesamte BU-Note am Ende muss aber mit den Kommastellen der einzelnen berechnet werden. Darum kommt der ganze Mist NOCHMAL in eine von der SL erstellte Exceltabelle, die anders rechnet, um am Ende der Ausbildung die Gesamtnote zu kreieren.

Aber ich glaub, es wird offtopic...

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. September 2021 11:50

Zitat von DpB

Hmm... Ich hab immer drei gleichzeitig in BS-Klassen, die 1 oder 2 Mal pro Woche da sind. Entschuldigungen eintragen, Einmal im Monat Fehlzeiten zusammenrechnen und die Betriebe benachrichtigen wenn nötig, gelegentlich mal ein paar Leute in den Senkel stellen, einmal im Jahr das Zeugnisschreibtheater, viel mehr ist das nicht. M.E. kann das ein Ref zumindest in den "einfacheren" Klassen locker stemmen (zumindest war es für mich kein Problem, damals war's noch erlaubt). Der Zeugniskran ist allerdings ziemlich komplex und zeitaufwändig, aber genau bei dem hocken wir dann eben im Jahr NACH dem Ref bei unseren Junglehrer und erklären ihn ihnen, weil sie es vorher nicht machen durften. Nur haben sie DANN auch direkt bis zu 3 Klassenleitungen.

Bei uns hat keine Lehrkraft mehr als zwei Klassenlehrerschaften, "Junglehrer*innen" nie mehr als eine. Allerdings kommt zu den von dir genannten "Jobs" für die Klassenlehrer*innen bei uns auch noch das Aushändigen und Einsammeln irgendwelcher Unterlagen - gerade zu Schuljahresbeginn -, die Verwaltung des Klassen-/Kursbuchs, ggf. pädagogische Arbeit, Mahnverfahren für unentschuldigtes Fehlen, ... hinzu. Natürlich ist das in einer Vollzeitklasse wie meiner aufwändiger als in einer Berufsschulklasse, aber ich finde den zusätzlichen Aufwand doch relativ hoch.

Die Handhabung des Zeugnisprogramms erklären an meiner Schule übrigens die "Zeugnisdrucker*innen" den neuen Klassenlehrkräften 😊.

Beitrag von „Meer“ vom 12. September 2021 11:50

[Zitat von DpB](#)

Klingt paradiesisch. Bei uns tragen die KuK die Noten in einen Papierbogen ein. Der KL überträgt dann alle ins System, weil er ja am Ende auch dafür unterschreibt.

Das System ist aber zu blöd, die BU-Noten auszurechnen, so dass die auch noch von Hand per selbstgeschriebener Excel-Tabelle ausgerechnet werden.

Damit nicht genug: die einzelnen BU-Noten werden ohne Komma eingetragen. Die gesamte BU-Note am Ende muss aber mit den Kommastellen der einzelnen berechnet werden. Darum kommt der ganze Mist NOCHMAL in eine von der SL erstellte Exceltabelle, die anders rechnet, um am Ende der Ausbildung die Gesamtnote zu kreieren.

Aber ich glaub, es wird offtopic...

oh je... wir haben zwar auch Excel-Tabellen, aber in der Regel trägt jeder Fachlehrer von dort in Schild ein. Im Zweifel macht das auch mal der Klassenlehrer.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. September 2021 11:53

Zitat von DpB

Klingt paradiesisch. Bei uns tragen die KuK die Noten in einen Papierbogen ein. Der KL überträgt dann alle ins System, weil er ja am Ende auch dafür unterschreibt.

Das System ist aber zu blöd, die BU-Noten auszurechnen, so dass die auch noch von Hand per selbstgeschriebener Excel-Tabelle ausgerechnet werden.

Damit nicht genug: die einzelnen BU-Noten werden ohne Komma eingetragen. Die gesamte BU-Note am Ende muss aber mit den Kommastellen der einzelnen berechnet werden. Darum kommt der ganze Mist NOCHMAL in eine von der SL erstellte Exceltabelle, die anders rechnet, um am Ende der Ausbildung die Gesamtnote zu kreieren.

So ähnlich ist es bei uns leider auch noch 😞 . Sowas wie "Schild" haben wir leider nicht.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. September 2021 12:41

Unsere Referendare sind im 2. Jahr alle stellvertretende Klassenlehrer (Co-Klassenlehrer), um es zu lernen (und wenn dann der KL langfristig ausfällt, helfen halt die anderen Fachlehrer).

Allerdings ist es ab Kl. 9 wenig problematisch, weil bei uns alles digital abläuft. Jeder Fachlehrer trägt Fehlzeiten ins digitale Klassenbuch ein, das rechnet minutengenau ab. Die Liste kann der Klassenlehrer direkt an die Eltern senden. Auch unsere Noten trägt jeder Fachlehrer digital ins ASV-neo ein (wir dürfen aktuell noch entscheiden, ob Einzelnoten oder nur am Ende des Halbjahres die Gesamtnote), der Klassenlehrer schreibt notfalls eine Mail an den säumigen Fachlehrer. Damit ist es auch getan (gut, er muss am Ende noch das Zeugnis unterschreiben). Arbeit ist nur die Durchführung des Wandertages oder wenn es zu Problemen kommt (dann ist man natürlich der Ansprechpartner von allen Seiten - meine letzte Klasse hatte leider gleich 6 Schüler bei denen dies zutraf, dazu Fernunterricht, mein Co-Klassenlehrer (Referendar) war mir

wirklich eine Hilfe, ich hatte auch schon völlig unproblematische Klassen und keine extra Arbeit).

Anders sieht es bis Klasse 8 aus. Da gibt es bei uns Klassenlehrerstunden, die vorbereitet und durchgeführt werden müssen. Da fällt viel mehr Elternarbeit an, da sind die Kinder viel mehr auf Lehrer fixiert. Wenn dann der Klassenlehrer ausfällt, ist der Co-Klassenlehrer echt gefordert.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. September 2021 09:13

[Zitat von Humblebee](#)

Eine Klassenlehrerschaft brauchen unsere "normalen" Refis - die ja auch nur eine Unterrichtsverpflichtung von 12 Stunden haben - definitiv nicht zu übernehmen (das fände ich auch etwas viel verlangt, muss ich sagen). Die Seiteneinsteiger*innen mit höherem Stundendeputat können evtl. aber tatsächlich auch eine bekommen.

Ich war im Ref auch schon Klassenlehrer, musste allerdings vom Seminar genehmigt werden.

Beitrag von „Kort1000“ vom 13. September 2021 10:55

[Zitat von mrfranglais](#)

Mit Ordnungsgruppe 22 und zwei Fremdsprachen werde ich wohl relativ lange nach einer Stelle suchen müssen, bei dem Überhang an 1, Kandidaten. Leider sehr frustrierend und ich muss diesen Schock von heute erst einmal verarbeiten.

mit einem Schnitt von 2,2 (oder OG 22) zu denken man hätte kaum eine Chance....

Gibt es solche Denkweisen nur bei Gym/Ge , weil dort so viele Studis zu tendieren? Und dann auch noch mit 2 Korrekturfächern....

Also für mich (H/R/Ge) wäre solch ein Schnitt "gutes Mittelfeld".

Beitrag von „CDL“ vom 13. September 2021 11:56

Zitat von Kort1000

mit einem Schnitt von 2,2 (oder OG 22) zu denken man hätte kaum eine Chance....

Gibt es solche Denkweisen nur bei Gym/Ge , weil dort so viele Studis zu tendieren? Und dann auch noch mit 2 Korrekturfächern....

Also für mich (H/R/Ge) wäre solch ein Schnitt "gutes Mittelfeld".

Sek.I sind die Einstellungschancen aber auch jenseits der absoluten Mangelfächer aktuell je nach BL mindestens ordentlich, oft sehr gut. Gymnasiales Lehramt ist ganz anders gefragt und überlaufen, so dass eben Fächer, für die kein akuter Mangel besteht (wie z.B. Physik, Mathe, Informatik) komplett überbelegt sind mit im Ergebnis oft bundesweit äußerst schlechten Einstellungschancen mit den jeweiligen Fächern. Das ist also keine reine Frage der Denkweise, sondern schlichtweg eine Wahrnehmung der Einstellungsrealität mit Französisch-Englisch für Gymnasiales Lehramt. Wie bereits von mir geschrieben hat man mit den beiden Fächern in BW beispielsweise selbst mit 1,0 in beiden Staatsexamina (Bachelor/Master/Abschluss Ref.) äußerst schlechte Karten eine Planstelle an einem Gym. zu ergattern, während in der Sek.I in BW Französisch immer noch als Mangelfach geführt wird.

Beitrag von „MrJules“ vom 13. September 2021 13:01

Zumindest kann man wahrscheinlich sagen, dass es kein so großes Problem sein sollte, Vertretungsstellen an Gesamtschulen oder H/R zu bekommen, denn für Sek 1 wäre das schon eine sehr gute Fächerkombi m.E.

Inwiefern das dann für die OG in NRW zählt (also auch, wenn man an H/R eine Vertretungsstelle hat), weiß ich jedoch nicht.

An Berufsschulen gibt es Französisch, zumindest hier, m.W. nur am BG, wo Leute die zweite Fremdsprache für's Abitur nachholen müssen, oder im schulischen Ausbildungsbereich Fremdsprachenkorrespondenz.

Dass man mit dieser Kombi allerdings gar nichts findet, halte ich für eher unwahrscheinlich. Könnte mir gut vorstellen, dass man auch gerne für die Nachqualifikation für H/R genommen wird oder an einer Gesamtschule ohne Oberstufe (gibt es das in NRW?) eine Planstelle bekommt mit diesen Fächern.

Beitrag von „Cat1970“ vom 13. September 2021 18:55

Gesamtschule ohne Oberstufe heißt in NRW Sekundarschule. 😊

Beitrag von „Palim“ vom 14. September 2021 18:38

[Zitat von Kort1000](#)

mit einem Schnitt von 2,2 (oder OG 22) zu denken man hätte kaum eine Chance....

Gibt es solche Denkweisen nur bei Gym/Ge , weil dort so viele Studis zu tendieren? Und dann auch noch mit 2 Korrekturfächern....

Also für mich (H/R/Ge) wäre solch ein Schnitt "gutes Mittelfeld".

Es gab Zeiten, da konnte man mit 2,2 in der Grundschule in NDS sehr lange auf eine Stelle warten, weil Stellen rar oder gar nicht vorhanden waren,

jetzt ist der Lehrkräftemangel so groß, dass man mit 2,2 sicherlich eine Stelle bekommen kann.

Das Notenspektrum bei den Abschlüssen bzw. erfolgreichen Bewerbungen wirkt sich durchaus auch auf das Verhalten im Studium oder Seminar aus.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. September 2021 20:01

Am Ende meines Referendariats war in Baden-Württemberg bei Gymnasien in Chemie bei 1,0 Schluss, in Mathe bei 1,3. (Sonst wäre ich nicht nach Bielefeld gezogen.)

Beitrag von „s3g4“ vom 15. September 2021 22:03

[Zitat von Kris24](#)

Am Ende meines Referendariats war in Baden-Württemberg bei Gymnasien in Chemie bei 1,0 Schluss, in Mathe bei 1,3. (Sonst wäre ich nicht nach Bielefeld gezogen.)

Also hast du immer noch keine Stelle? Bielefeld gibt's doch gar nicht. ☐☐

Das ist an beruflichen Schulen tatsächlich angenehmer. Mit meinem Abschluss 1,8 und 2,3 hatte ich gar kein Problem eine Planstelle zu bekommen.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. September 2021 22:37

[Zitat von s3g4](#)

Also hast du immer noch keine Stelle? Bielefeld gibt's doch gar nicht. ☐☐

Das ist an beruflichen Schulen tatsächlich angenehmer. Mit meinem Abschluss 1,8 und 2,3 hatte ich gar kein Problem eine Planstelle zu bekommen.

Als ich nach Bielefeld zog, gab es es noch. Die Info ging erst später durchs Netz. 😊

Ich bin tatsächlich jetzt 27 Jahre durchgehend Lehrer (war neulich selbst überrascht, als ich nachgerechnet habe). Vor 20 Jahren klappte es dann auch in BW.